

Verlags-Preis:
Für Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für die übrigen Bezirke 3 M. für den
Wochenpreis. Die Gelder können
rückwärts nachgezahlt werden.

Halle'sche Zeitung.

Einzelge- Gebühren:
Für die Anzeigen...
Für die Anzeigen...
Für die Anzeigen...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition:
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Donnerstag 15. Oktober 1896.

Postamt:
Berlin SW. - Bernburgerstraße 23.

Die Aussichten der Handwerker- vorlage.

Seitdem die gegenwärtig beim Bundesrat sich befindende Handwerkerfrage bekannt geworden ist, hat sich in gewissen Kreisen dagegen ein mehr und mehr anschwellender Sturm erhoben, den die relative Gleichgültigkeit nicht erwarten ließ, mit der die Innungsgegner anfangs, d. h. vor drei Jahren, als der frühere Handelsminister Freiherr von Werderoff seine bekannten Vor schläge zur Regelung der Organisationsverhältnisse im Handwerk veröffentlichte, diese Vor schläge aufnahmen. Während die Freunde der Innungsbewegung, obwohl sie ihre Wünsche nicht durchweg befriedigt fanden, dem letzten Entwurf durchaus sympathisch gegenüberstanden und mit dieser Auffassung auch nicht zurücktraten, rührten sich die Gegner nicht, so daß man annehmen konnte, daß sie sich hätten überlegen lassen oder sich zum wenigsten nicht gegen die Vorlage von vornherein sträubten. Jetzt tritt mit einem Male Alles, was im deutschen Reich unter der Rubrik der Innungsgegner verzeichnet werden kann, hervor und unternimmt mit großem Eifer einen wütenden Sturm gegen den Entwurf. Einträglich wenden sich gegen die Innungsbewegung Handelskammern und Stadtmagistrate, Gewerbevereine und Industrielle, sowie endlich auch die Minderheit der Handwerker. 'Innopat' sind die Professorensammlungen, 'edredend' werden die geplanten Massenversammlungen ausfallen. Man muß geteufelt, daß die manchesterlichen Unternehmer dieser allerneuesten 'Bewegung' die Mache ganz vorzüglich versehen.

Betrachtet man die Professorenbewegung gegen die Handwerkerfrage mit nüchternen Augen, so muß man sich zunächst die Frage vorlegen, was mit dieser Sache denn eigentlich Handelstammern und Stadtmagistrate zu schaffen haben. Man wird doch diese Körperlichkeiten überhaupt als wahre und kompetente Vertretungen des Handwerkerstandes ansehen wollen. Ebenso ist es mit dem Protest der Gewerbevereine. Wer in diesen das Wort führt, weiß man, und möchte man es nicht, so wäre dieser Umstand in der Verhandlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine zu Stuttgart klar gestellt worden. Wo sich unter 11 Professorensammlungen drei Handwerker befanden. Die Handwerkerfreundlichkeit dieser Streife ist jedenfalls in hohem Grade problematisch; sie hätte sich jedenfalls besser bewährt, wenn man, statt Massen aufgebote gegen die Handwerkerfrage zu veranstalten, den Innungsgegnern unter den Handwerkern ermöglicht hätte, für sich und aus sich heraus die Vorlage zu kritisieren. Die Handwerker hätten dann gemeinsam, ganz gleich, ob Innungsgegner oder Innungsgegner, durch Rede und Gegenrede übereinstimmen und etwas Forderbares zu Stande bringen können. Ist man aber, wie dieses die neueste Bewegung gegen die Handwerkerfrage beweist, befreit, die Berufsangehörigen nach politischen Gesichtspunkten in zwei gegenüberliegende Lager zu spalten, so kann das keinesfalls zum Vorteil des Handwerks selbst ausschlagen.

Es ist, das dürfte auf der Hand liegen, bei dem durch politische Faktoren in Szene gesetzten Sturm laufe gegen die Handwerkerfrage einfach unmöglich, zu erkennen, welches die

Wünsche der Handwerker sind, die sich diesem Sturm laufe angegeschlossen haben. Da es sich bei der Errichtung von Innungs-Zunungen keineswegs darum handeln kann den Forderungen einer 'Klasse' - so werden die Innungsgegner dem geringfügig bezeichnend - Genüge zu thun, sondern vielmehr das gesamte Handwerk aus seiner Nothlage zu befreien, so haben natürlich auch gegnerische Stimmen aus dem Handwerk selbst Anspruch darauf, gehört und berücksichtigt zu werden. Warum aber haben solche Stimmen bisher geschwiegen? Warum verschmähen sie es, selbstständig aufzutreten, und warum erheben sie nur am Gängelbunde der Freihändler? Es handelt sich doch hier lediglich um Handwerks, nicht aber um Handelsinteressen. Es handelt sich darum, den Handwerkern eine geregelte und maßgebende Interessenvertretung zu schaffen, in deren Ermüdungen, Beschlüssen und Gutachten die Händler oder Industrieller oder Magistratsmitglieder hineinzuversetzen hat. Die Handwerker sollen von dem Gängelbunde, an dem sie in Gewerbevereinen und Handelskammern bisher geführt worden sind, losgekoppelt werden; sie sollen sich ihre Angelegenheiten selbst besorgen, sollen selbst über ihre Interessen denken und über die besten Mittel, wie ihrer Nothlage zu wehren sei, Klarheit schaffen.

Wird nun die Handwerkerfrage, das Werk, an welchem jahrelang gearbeitet, welches jahrelang verfaßt, vorbereitet, erörtert und erprobt worden ist, zurückkommen? Schoner ist es, darauf mit einem unbedingten 'Ja' oder 'Nein' zu antworten. Im Reichstage hat der Entwurf kaum etwas zu fürchten; Konterpointe und Centrum werden ihn unter Beihilfe kleinerer Gruppen schon durchbringen. Gefährlicher sieht es im Bundesrathe aus, den die Freihändler durch ihre Professorensammlungen und Massenpetitionen würde zu machen hoffen. Es ist ja kein Geheimniß, daß sich genügende Stimmen in den obersten Reichsinstanzen gegen das Innungsbewegenswesen geltend machen; allein wir können nicht annehmen, daß die Professorenbewegung das Gewicht ihrer Stimmen vermehren wird. Wir sind im Gegenteil der Meinung, es liege im Interesse des Ansehens des Bundesrathe, daß er selbst den Schein vermeide, als würde er vor diesem Ansturm zurückweichen. Dieser Schein aber würde zweifellos hervorgerufen, wenn die Handwerkerfrage, nachdem sie soweit geblieben ist, zurückgegeben oder bis zur Unkenntlichkeit abgeschwächt würde. Kommt, wie wir hoffen, die Vorlage bald nach dem Zusammentritt des Reichstages an die Volksvertretung, so wird diese schlechterdings nicht umhin können, von den Einwänden der Minderheit der Handwerker Notiz zu nehmen; dagegen werden vermuthlich die grundsätzlichen Proteste der Freihändlerinteressen nicht so leicht werden. Bei den Einwänden der innungsgegnerischen Handwerkerkreise handelt es sich zum Theil um übertriebene Befürchtungen vor dem 'Zunftzwang' oder vor einer allzu engherzigen Staatsaufsicht oder endlich vor dem Rollenpunkt. In diesen Dingen ist aber das letzte Wort noch nicht gesprochen, und wie schon die Centripetalkraft verkündigt, daß ihre Partei in dieser Hinsicht den Vogen nicht allzu straff zu spannen beabsichtige, so glauben wir, daß auch der fowler-Partei in erster Linie daran gelegen sein wird, für das Gesamthandwerk überhaupt etwas Brauchbares zustande zu bringen und

nicht durch Verschärfung der Vorlage oder durch Beschieben auf Sonderwünschen über dem Unentbehrlichen das Erreichbare fahren zu lassen. So liegt es denn ausschließlich am Bundesrathe, ob die Handwerkerfrage endlich ihrer Lösung entgegengeführt werden wird. Verlangt diese Innung im vorliegenden Falle, so würde dieses eine Kräftigung des im Abtritten begriffenen Mandatierthums zur Folge haben und diejenigen Politiker würden Recht behalten, welche schon seit einiger Zeit - wenn auch mit Unrecht - eine Abkehr von der Sozialreform angekündigt haben; denn ohne Reform des Handwerkerstandes, ohne Wiederanerkennung des gewerblichen Mittelstandes kann eine zielbewußte Sozialreform nicht in die Wege geleitet werden. Die Handwerker werden im Hinblick auf die Handwerkerfrage uns noch nach dem Entwurf des Bundesrathe als Kammerngefeßes umsehen. In der Verhandlung des selben hat die Regierung jetzt, wie es scheint, einen neuen Weg eingeschlagen. Ursprünglich wollte sie die Handwerkerkammern schaffen und dann denselben ein Handwerks-Organisationsgesetz zur Begünstigung vorlegen. Jetzt ist es auf einen sofort dem Reichstage einzubringenden Handwerker-Geleitvertrag abgesehen und die preussische Regierung wird im Bundesrathe die Gründe angeben müssen, welche nach ihrer Meinung zum Verlassen des im vorigen Jahre eingeschlagenen Weges führten. Es sind diese Gründe laut geworden, welche der Regierung über die Zweckmäßigkeit der Handwerkerorganisation vorher durch eine beredene Vertretung des germanischen Handwerks zu verweigern, für den richtigen erklären. Man war aber schon zur Zeit, als der Entwurf zur Prüfung von Handelskammern dem Bundesrathe zur Verabreichung vorlag, in Handwerkerkreisen Beunruhigung entstanden. Berechnungen der Regierung, es sei ein Articulum, wenn angenommen werde, daß die preussische Regierung mit dem Antrage auf Errichtung von Handwerkerkammern die Organisation des Handwerks als abgeschlossen betrachte. Die lokale Organisation des Handwerks wurde vielmehr als der wichtigere Theil angesehen, und es liege durchaus nicht in der Absicht, hierauf zu verzichten. Die Handwerkerkammern sollten vielmehr dabei als beratende und beratende Institutionen mitwirken. Selbst die Grundvorlage für die Handwerkerkammern wurde nicht, nachdem die lokale Innungsorganisation endlich durchgeführt, vielleicht anders gestallt lassen, als dieselbe jetzt bei dem tiefsten Mangel an solchen Innungen zu konstruieren möglich war. Es sei daher durchaus verfehlt, wenn die Befürchtung ausgesprochen werde, daß mit dem vorliegenden Entwurf über die Handwerkerkammern auf ein weiteres Vorgehen auf dem Gebiete des Innungsbewegens verzichtet werden soll. In den Verhandlungen des Reichstages hat der Staatssekretär von Boetticher diesen Gesichtspunkt mit großer Lebhaftigkeit geltend gemacht und die Befürchtungen zu zerstreuen versucht, welche im Schooße des Parlamentes sich erhoben. Alles vergebens! Man hat gesagt die Mehrheit des Reichstages habe die Vorlage abgelehnt, weil sie die Versicherung des Herrn von Boetticher, daß er die Innungs-Organisation des Handwerks nicht nach wie vor im Auge behalte, nicht glaubte, und die Minderheit habe die Vorlage abgelehnt, weil sie derselben Versicherung Glauben schenkt. Es ist richtig, Freimüthig

Abonnements-Einladung. Bürgerlichen Gesetzbuch.

Das Jubiläum der Harkose.

Die gebildete Menschheit kam am 17. Oktober d. Js. ein eigenartiges Jubiläum feiern: an diesem Tage sind fünfzig Jahre verstrichen, seitdem man größere chirurgische Operationen vollkommen schmerzlos unter der Harkose, d. h. dem durch Betäubungsmittel hervorgerufenen tiefen Schlafe, zum ersten Male ausgeführt hat, jedoch nach den ersten gelungenen Operationen der berühmte Berliner Chirurg Professor Dieffenbach mit Recht schreiben konnte: 'Der schöne Traum, daß der Schmerz von uns genommen, ist zur Wirklichkeit geworden. Der Schmerz, dies höchste Bewußtwerden unserer irdischen Existenz, hat sich beugen müssen vor der Macht des menschlichen Geistes, vor der Macht des Aufschneidens.'

Bereits Ende des vorigen Jahrhunderts hatte der englische Prediger und große Forscher auf dem Gebiete der Chemie, Josef Priestley, anlässlich seiner Untersuchungen über die damals bekannten Verbindungen des Stickstoffes mit dem Sauerstoff die Entdeckung des Stickstoffoxydhalogenes gemacht. Ungefähr zu derselben Zeit beschäftigte sich ein junger englischer Chemiker, Humphrey Davy, damit, die Wirkungen beim Einathmen verschiedener Gase auf den menschlichen Organismus zu erforschen, und da war es ganz natürlich, daß er sofort auch mit diesem neuen entdeckten Gase experimentierte.

Vergleichen wir uns in jene Zeit, wo die Chemie noch so sehr unvollkommen und man gerade über dieses neue entdeckte Gas noch ganz im Unklaren war, so kann man es als ein sehr großes Wagniß ansehen, es einzuathmen, da man eben gar nicht mußte, ob es unschädlich oder tödtlich wäre; es fürchten sogar die schüchternen Gelehrte darüber, ein Atm. wollte j. B. darin das Prinzip der Contagion (Ansteckungshöhe) erkannt haben. Es konnte also nur ein glühender Enthusiasmus für die Wissenschaft, angeleitet von Ruhmbegehre und Wissensdurst

sein, der Davy bewog, sich mit solcher Entschlossenheit dazu herzugeben. Durch einige Vorproben sicher gemacht, ging er endlich daran, das reine Gas einzuathmen, und selbst schon er sich sogar in einem mit Stickstoffoxyd angefüllten Raum ein. Dieser letzte Versuch war, der Davy zu folgenden Worten begeisterte:

Kein leeres Traum, kein todesbedingtes Verlangen, Erweck in sich Gezeiten tödlicher Luft; Kein strahlend Feuer lodert in der Brust; Und doch nicht nur meine Wangen, Doch strahlen freudig Licht die Augen wieder, Doch tiefes Zittern auf den Lippen schwebt, Doch riefet innere Wellen durch die Glieder, Die eine nie gefühlte Kraft belebt.

Er legte ihm daher den Namen Luft- oder Lachgas bei. Die ersten Erfahrungen beim Einathmen verurtheilten eine schwache Annäherung von Schwindeln, denn ein ungewöhnlicher Andrang des Blutes nach dem Kopfe folgte, begleitet von dem Verluste deutlicher Empfindung und freimüthiger Bewegung, kurz, ein Gefühl, bemittelt ganz gleich, das der erste Grad der Berausung erzeugt. Aber in weniger als einer halben Minute trat an dessen Stelle ein höchst angenehmer Kitzel, der den ganzen Körper durchdringte. Dessen, was darauf folgte, war er sich später nur sehr unbestimmt bewußt. Erst nach Verlauf von zehn Minuten nach Aufhören des Einathmens hatten die Wirkungen sich verloren; eine Ermattung oder Erschöpfung blieb nicht zurück. Die Nacht verbrachte Davy in ungehörter Ruhe, und am Morgen konnte er sich nur unbedeutend auf die Wirkungen des Gases besinnen.

Monate lang setzte Davy das Einathmen des Lachgases fort und bemerkte dabei, daß zu verschiedenen Zeiten die Wirkung verließen war; indeß die bei jedem Versuch stets wiederkehrende Wirkung war die, daß die Schmerzempfindungen entweder ganz oder doch theilweise beseitigt wurden, so daß er schon damals voraussetzte, was aus seiner Entdeckung werden würde, wenn er schrieb: 'Da das Stickstoffoxyd bei seiner starken Wirkung

die Fähigkeit zu besitzen scheint, körperlichen Schmerz zu bannen, so dürfte es voraussichtlich mit Erfolg bei chirurgischen Operationen benutzt werden können.' Aber die Chirurgie ging an der neuen Entdeckung achtlos vorüber, so daß Davys Versuch bald in Vergessenheit geriethen.

Erst im Jahre 1844 nahm der Zahnarzt Horace Wells in Hartford (Nordamerika) die Sache wieder in die Hand, indem er Versuche an sich selbst damit anstellte. Er athmete das Lachgas ein und ließ sich dann einen Zahn ausziehen, ohne dabei den geringsten Schmerz empfunden zu haben. Später wandte er das Gas vielfach an bei vielen Operationen, und bei allen Personen befand sich die Wirkung. Dies bewog ihn, der medizinischen Fakultät in Boston (Nordamerika) seine Entdeckung vorzutragen, und einer der Vorträge des großen Hospitals, Dr. Warren, verzichtete, welche im Schooße des Parlamentes sich erhoben. Alles vergebens! Man hat gesagt die Mehrheit des Reichstages habe die Vorlage abgelehnt, weil sie die Versicherung des Herrn von Boetticher, daß er die Innungs-Organisation des Handwerks nicht nach wie vor im Auge behalte, nicht glaubte, und die Minderheit habe die Vorlage abgelehnt, weil sie derselben Versicherung Glauben schenkt. Es ist richtig, Freimüthig

Was aber Davy fast ein halbes Jahrhundert vorher von seiner Entdeckung erhofft hatte, das erfüllte sich durch Anwendung des in der Mitte des 16. Jahrhunderts von einem jungen deutschen Arzte Valerius Cordus entdeckten Schwefeläthers. Die einschläfernde Wirkung indessen aber nicht bekannt gewesen zu sein, bis sie dann durch einen Zufall der Professor Charles Jackson in Boston im Jahre 1842 entdeckte, ohne jedoch den Versuch zu machen, den Aether in der Chirurgie anzuwenden. Da kam eines Tages im Jahre 1845 der Zahnarzt William Morton zu ihm und bat ihn, für ihn Stickstoffoxyd herzustellen, das er bei einer Zahnoperation an einer Dame anzuwenden wollte. Jackson rief ihm, statt des Gases Schwefeläther einzuathmen zu lassen, und der Erfolg war ein vollkommener, daß er Morton überredete, dem Oberarzt Dr. Warren am Massachusetts-Hospital in Boston davon Mitteilung zu machen, das das schmerzlose Ausziehen eines Zahnes noch kein geüb-



— Weimar, 14. Okt. Durch Herzhilfen...  
— Weimar, 14. Okt. Durch Herzhilfen...  
— Weimar, 14. Okt. Durch Herzhilfen...

### Landwirtschaftskammer und Landwirtschaftliche Vereine.

Am 17. October...  
Am 17. October...  
Am 17. October...

tragen habe, als die Proposition vorbrachte. Der diesbezügliche...  
— Alfred Höfer, der Sieger im 6 Stunden-Rennen vom...  
— Amnium II hat am Sonntag nun auch den Preis...

### Theater und Musik.

— Unter dem Titel „Die reiche Enniana“ hat Georg...  
— Ueber Felix Philipps Schanzel, „Der war's?“, das...  
— Ein Correggio soll in Mailand entdeckt worden sein...

### Kunst und Wissenschaft.

— Ein Correggio soll in Mailand entdeckt worden sein...  
— Die Andrag der Damen zum Universitätsstudium...  
— Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

### Gerichtszeitung.

— Salberstadt, 14. Oktober. (Schwurgericht.) In der...  
— Salberstadt, 14. Oktober. (Schwurgericht.) In der...

### Standesamts-Nachrichten von Halle

Am 14. Oktober 1896.  
Angeboten: Der Rentner Wilhelm Nagel, Streiberstr. 19...  
— Salberstadt, 14. Oktober. (Schwurgericht.) In der...

### Personalnachrichten.

— Den nachbenannten Personen ist der Erlaubnis zur Anlegung...  
— Den nachbenannten Personen ist der Erlaubnis zur Anlegung...

### Ragd und Sport.

— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...  
— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...

Schneider, Ortmair, 4. S. Paul Hermann Kurt. Dem Schiffe...  
— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...

### Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Königl. Staatsminister Excellenz...  
— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...

### Alle Anzeigen.

Welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer...  
— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...

### Familien-Nachrichten.

Für die bei dem Heimgange meines geliebten Mannes...  
— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...

### Fertige Betten.

Matratzen und Bettstellen in allen Freislagen und grösster Auswahl.  
— Nachrichten aus dem Galopprennen. Ein...

### H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6/7.







# Angebot unter Werth!

Ein grosser Posten

# Teppiche und Tischdecken

in allen Grössen und Qualitäten, theils ältere Muster, kommen bis zur Hälfte des Werthes zum Verkauf.

Streng reelle Bedienung.

## M. Schneider,

Leipzigerstr. 94.

## Naturheilbad „Chalybia“

(früher Schmidt's Dampf- und Massage-Anstalt)  
 Brüderstrasse 11. Halle a. S.  
 Institut für Ionisirtes Naturheilverfahren. Anrechtete Dampfäder auf brauenlichen Apparaten, Iontie Bäder, Dampf- und Sitzbäder in besonderen Jellen. Sulfidmagmafit und vorzählige Individual-Massage. 1586  
 Täglich **Ital. Kur-Trauben**, Kiste frische ca. 2,40 Mk.  
 Echthe Frankfurter, Paar 35 Pf., 3 Paar 1 Mk. u. Paar 45 Pf.  
**Frische Fraustädter, Paar 20 Pf.**  
 Süssrahmtafelbutter der Molkerei Wetterburg, Pfd. 1.30.  
 Feinste Braunschw. Schlackwurst, Pfd. 1.25.  
 Echt Westfäl. Pumpernickel, ca. 4 Pfd. 75 Pf. 1588

**Gebr. Zorn,**

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferanten.

## Von großartiger Füllkraft

find meine Mandarinen-Daunen, a Pfd. nur 2M.250, Halbdaunen nur 2M.2—, von beiden Sorten genügen 4 Pfund zum vollen Ledert. **Unierbett-Saltdaunen**, sehr füllfähig und weich, a Pfd. 1.20 und 1.50, mit 4 Pfund reichlich gefüllt.

## Spezial-Bettfedern- und Bettenhandlung.

Leipziger-Str. 11. Leipzig-Str. 11.  
**Friedrichstr. 34** herrlich, Södp- Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. Zub., 650 Mk., 1. April zu vermieten. 1527

## K. Mauersberger,

Färberei und chemische Wasch-Anstalt.  
 Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Prov. Sachsen.

Färberei und Reinigung für Damen- u. Herren Garderobe jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien, Federn, Handschuhe etc. 1320

Läden in Halle: Leipzig Str. 33, Moritzkirchhof 5, Geiſtſtraſſe 15 (Ador-Apotheke).  
 und Annahme bei Herrn Galander neben „Walhalla“.  
 Aeusserst schnelle Lieferung.

## FürZuckerfabriken

empfehle Lager unter steueramtlich. Mitverschl. in meinen grossen Speicherräumen an den Bahnen mit Schienenverbindung und an der Schiffsaale, eigene Ladestelle, Spedition, Verladung etc. billigst. 1572  
**Aug. Mann, Halle a. S.**

Reisunterschiede 26, Hochpart. 8 u. resp. 10 Zimmer u. zu verm. Stallungen z. verm. Advokatenweg 9.



Reisprecher 151.

## Ein Paar Trakehner Hapen,

Wallacken, 9 und 10jährig, 1,72 m hoch, elegante Aufsätze, sind preiswerth zu verkaufen. Bestenfalls beschreiben über meine Adresse unter B. W. 52403 an Rud. Nosse, Halle einzuwenden. 10896

# Adolf Sternfeld

Halle a. S., Kleinschmieden 6, Engelapothek.

## Leinenhaus — Wäschefabrik.

**Fertige Betten, Bettfedern, Daunen, Gardinen, Portiären, Steppdecken, Bettdecken.**

Empfehle die aus meinem früheren Geschäftsfokal angekauften einzelnen  
**Reinleinen - Stubenhandtücher, 1-3 Stück, a 25-50 Pfg.,**  
 einzelne Tischtücher mit doppelten Hohltaumen, für 6 Personen, Stück 3,75, früherer Preis 6,00 Mk.  
 Einem grossen Posten **Damast-Tischtücher, Handtücher, Caffeedecken,**  
 Gedekte für 6-12 Personen, mit kleinen Webeschieren zu auffallend billigen Preisen.

**Adolf Sternfeld,**  
 Kleinschmieden 6 (Engelapothek).

## Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle a. S., Schmeerstrasse 20, I. — Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Original-Preisen. Telefon-Anschluss 561.

## Energischer tüchtiger Hofmeister

wird sofort gesucht auf Rittergut Weichig b. Naucha a. H. 1391

## Oeconomie-Inspektor,

unverheiratet, zum Antritt per 1. Januar 1897 event. früher gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **U. B. 681** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg einzuwenden.

Wohnung-Gebäude. Zu mieten bei Saale 7. a. alleinlt. alt. Oberpar. n. 1. 4. 97. Wohn. bell. aus 3-4 B., R. u. J. u. Zub. Cfr. erb. mit Preis an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., sub A. C. 56961. 15830

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.  
**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft**  
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Würt. Staatsregierung.  
 Aller Gewinn kommt ausschliesslich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
 Aufwandsentlastende: Versicherungssatz über 5 Millionen Mark. — ca. 42 Tausend Politen. 1561  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Katalogformulare kostenlos bei den Vertretern in Siebzigstein bei Halle: August Meiselbach, Hauptlehrer, Burgstrasse 5.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.  
 Dividende im Jahre 1896: 29% bis 114% der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.  
 Vertreter in Halle (Saale): 1566  
**Dr. Wilhelm Rasch, Steinweg 25.**

## Für Hausfrauen!

**Mitte Wolljaden** wird zu höchst. Preisen in Jagd- genommen, bei Gutn. von Kleider-, Unterrock u. Wollstoffen, Damenjaden, Brustst. Strick- wolle, Portiären, Seid. u. Zerschnitten in den neuesten Modellen zu billigen Preisen von R. Eichmann, Ballen- richter a. Satz. Annahmestelle u. Werktag: Fr. M. Klaus, Spiegelstr. 2. Fr. L. Querfurt, Landwehrstr. 21.

## Neit- u. Wagenpferde,

darunter 5 Paar dunkelbraune, Gähbig, 1,70-1,75 gross, 2 Paar englische Fuchse, 1,70 gross, schwarzes Gesicht, getrennt, fider zusammen und einzeln gefahren. Ein Paar 3<sup>er</sup> Hapen, 6 Jahr, mehrere gut gezeichnete Romanzeerpferde, sowie mehrere Einspänner (Stepper) habe unter Garantie preiswerth zu verkaufen.  
**C. Rost, Leipzig, Gerberstrasse 60. Weintraube.** 1590

Am 15. d. Mts. schlichen wir unter Kinder-Beit und Pflegekräfte, welche am 1. Juni er. eröffnet wurde, für die Wintermonate; die Thätigkeit derartiger Anstalten, wie Cimen, Asten, Nothenfeld, ist auf die bessere Jahreszeit beschränkt.  
 Die Anstalt, welche von dem hiesigen Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins „Nothes Kreuz“, durch opferwilliger Geber, errichtet werden konnte, hat für die kurze Zeit ihres Bestehens glänzende Erfolge erzielt. Es haben in den 4 Monaten 19 Kinder, welche an Strophitis und Wundstich litten, und solche, welche nach schwerer Krankheit fied und schwach waren, an 905 Pfingsttagen Aufnahme gefunden. Unter der Obhut der Herren Aerzte Professor **Dr. Pott** und **Dr. Schmid-Monnard**, und Dank der hingebenden Pflege der Schwester **Maria**, welcher eine jüngere Diakonissin zur Seite stand, blühten die Kinder in guter Luft zu fröhlichen Leben wieder auf und konnten ihren Eltern vollständig genesen wieder zurückgegeben werden.  
 Die Anstalt wird am 15. März 1897 wieder eröffnet werden und hofft, gestützt auf die bisherigen Erfolge, auf rege Benutzung.

Der Vorstand.  
**Mathias von Voss.**  
 Durch die Arbeitsnachweiskstelle des Vereins für Volkswohl erhalten Stellung: Arbeiter für Thonwaarenfabrik, Rohlgarnde (Zagelshadt), Seifenfabrik und zum Besetzen von Sock; ferner Webstuhlfabrik, Potentatweber, Formier auf Steng, (samm. nach auswärts, ledige Pferde und Ochsenknecht, Pferde u. Ochsenjungen, Substituten, Schweizer u. Kubmeller, die Bemittelung für Arbeitende durch gefällige Solleses.  
**Die Verwaltung.**

**300 Stück 3jährige, fettschmelzende Hammel**  
 und 50 feste Kammern sind zu vert. Calbe a. S. 1583  
**Rödlger & Puhlmann.**

**Herrschaffl. Wohnung.**  
 Die bieder an den Herrn Prof. Dr. Holländer vermietete 1581  
**2. Etage Martplatz 11** ist per 1. April 1897 an demselben zu verm. Beschäftigung 12-1 u. 5-6 Uhr. Näb. beim Architekt Herrn Koch, bafelstr. III Treppen.

**Offene und gesuchte Stellen.**  
 I tüchtiger junger **Verwalter,** 1577  
 Oeconomienhelfer, findet bei 300-400 M. Gehalt Stelle durch **Binnweiss,** legt nur Eternstr. 8.

## Bolantärverwalterstelle = Gehalt.

2 Verwalter, 26 und 30 Jahre alt, im Besitz guter Zeugnisse, suchen zum sofort. Antritt Stellung ohne gegenwärtige Beschäftigung. Briefe Offerten an **Dr. Otto Falkenberg, Halle a. S., Leipzigerstr. 53.** 1537

**Junger Mann,** praktisch u. theoretisch ausgebildet, sucht nach 1. Novemb. oder später Stellung als 2. Verwalter auf größerem, intensiu bewirtschaftetem Gut, oder als alleiniger Verwalter unter Leitung des Principals auf mittl. Gut der Prov. Sachsen. Brief. Off. u. Z. 11544 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Oeconomie-Geherling

findet per sofort oder später Stellung auf dem Rittergut Bölsau b. Merseburg. Schriftliche Meldungen bitte einzulegen an **Otto Meissner, Inspektor.** 1584

Land- und Stadtwirtschaftlerin, Kochmamsells, Stützen, Verwalterin, Köchin, Stuben-, Saals- und Kinder- mädchen, Kinderfrauen werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger, Rannisdtr. 5.**

## Wirtschafterin

Ein anständiges junges Mädchen wird für 1. Januar als **Wirtschafterin** gesucht auf **Rittergut Wittgenborf b. Zeig.**

## Ein j. anst. Mädchen,

w. l. d. Wilsch. u. Federbüch. Besch. w. l. auch im Kochen nicht unerfahren ist, sucht Stellung auf dem Gute. Gehalt 60-70 Tplr. Nr. G. Wilschtr. 25 I  
 Tüchtiges, kräftiges Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. 1540  
**Aug. Innes, Bad Sargburg, Kreuzg. Juliusstr. 70.**

## Leidiger Inspektor,

anfangs 30er, für 1. Januar 1897 gesucht. Gehalt 800-1000 M. Neipferd zur Stelle. Bestenfalls mit langjährigem Zeugnisse wollen sich am Sonntag, den 18. October, früh 10 Uhr melden (1578)  
 Leipzigerstrasse 29 I. im Comtoir.

## Feldverwalter

bis zur Beendigung der Herbstarbeiten oder bis Meinachten und erbittet Zeugnisse in Abschrift, sowie Vortellung nur nach Auforderung.  
 Dem. Schladebach bei Reiskau.  
**W. Schelle,** Hgl. Oberamtmanu.

Halle a. S.

G. Schwarzenberger.

Poststr. 910.

Schwarze

Donnerstag, den 15. Okt., Freitag, den 16. Okt., Sonnabend, den 17. Okt.

Sammet-Reste

Seiden-Reste.

Farbige Seiden-Reste.

Plüsch-Reste.

# 3 Rester-Tage.

Velvet-Reste.

Knappe Roben,  
12, 13, 14 Meter als Reste,  
auffallend billig.

## Specialgeschäft für Plüsch, Sammet und Seidenstoffe.

Karmrodt'sche  
Musikalien- und Instrumenten-  
Handlung  
Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

### Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hans Julius Wahn.

Freitag, den 16. October 1896:  
28. Vorstellung. 22. Abonnements-  
Vorstellung. Farbe rot.

#### Marie

oder die Regimentstochter.  
Romische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.  
In Scene geföhrt vom Regisseur:  
Albert Knaben.

Dirigent:  
Kapellmeister Dr. Leopold Schmidt.

Personen:  
Die Marchesa von Nagas... Franz, Carlten.  
Gulpa, Feldwebel... R. Wulff a. G.  
Tonio, ein in. Schwitzer  
vom Simplon... A. Marzani a. G.  
Marie, Marfenderin G. Alufen a. G.  
Die Herzogin von Gra...  
quitter... Martha Miller.  
Hortensio, der Marchesa  
Hauseshofmeister... Mich. Grünberg.  
Ein Notar... Wolffe, Greger.  
Ein Korporal... Ernst Bedau.  
Ein Landmann... J. Jimmermann.  
Delferzische Grendiere, Italiensche  
Kandeleute, Herren und Damen, Bediente  
der Marchesa.

Die Handlung spielt in der Gegend von  
Bologna im Jahre 1815. Der 2. Akt  
ein Jahr später auf dem Schlosse der  
Marchesa.

#### Der Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog.  
Dichtung und Musik von A. Leoncavallo.  
Deutsch von E. Hartmann.  
In Scene geföhrt vom Regisseur:  
Albert Knaben.

Dirigent:  
Kapellmeister Paul Grofmann.

Personen:  
Canio, Haupt  
einer Dorf-  
Lombardien-  
truppe  
Nedda, dessen  
Weib  
Tonio, Kom-  
peppo, diant.  
Silvio  
Ein Bauer  
Handeute bedient  
Gastenbuben.  
Zeit und Ort der wahren Begebenheit  
bei Montalto in Calabrien am 15. August  
(Freitag) 1765.  
Zwischen der 1. und 2. Oper findet eine  
Längere Pause statt.  
Auföffnung 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.



## Mädchen- Knaben- Kinder-

### Wäsche-Gegenstände

für Herren, Damen u. Kinder  
empfehlen in grösster Auswahl von den  
billigsten bis zu den hochfeinsten  
Ausführungen.

**Gechw. Jüdel, 101 Leipzigerstr. 101.**  
Bazar für Kinder-  
Bedarfsartikel.

Goldene Kaiser-Medaille BERLIN 1889.

GOLDENE STAATS-MEDAILLE

MEDAILLEN:  
1862 LONDON. 1867 PARIS.  
1873 WIEN. 1876 PHILADELPHIA.  
1876 MÜNCHEN. 1879 BERLIN.

BERLIN 1879. BERLIN 1893.

# W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

## Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,  
sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt für Tüll- und Mull-Gardinen,  
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours-  
und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

HALLE a. S. 11. Am Markt 11.

**Stettenwurzel-Haaröl,**  
feinestes, beites Toilettenöl zur Erhaltung,  
Kräftigung und Verschönerung des Saars,  
es verhindert das Ausfallen und frühe  
Ergrauen derselben und befähigt die so  
lästigen Schminnen, a. Nalache 75 u. 50 Pfg.  
empfehlen (1865)

**Albin Hentze,**  
Schmuckkiste.

### Christian Glaser,

Halle a. S., Gr. Klausstr. 24



Kachelöfen  
und  
Kamine  
jeder Stahart und  
Ausführung.  
Besonders  
Küchenöfen  
und  
Bade-Einrich-  
tungen.

### Großes Schaulager.

Reparaturen an bel. Kachel-  
öfen, sowie das  
Umlegen derselben lasse ich unter fach-  
kundiger Leitung meines Arbeit-  
meisters prompt und billig ausführen.

### Dank.

Ich liti an heftigen, furchtbarem  
Hautausschlag,  
der gar nicht weichen wollte, was ich auch  
thun mochte. Durch die Mittel des Herrn  
Dr. med. Hartmann, pract. u. homöopath.  
Arzt, München, Bavaria-Platz 20, wurde  
ich dann zu meiner größten Freude sehr  
schnell gesund, der Hautausschlag war in  
14 Tagen ganz weg und schon wenige  
Tage nach Beginn der Behandlung hörte  
auch das Jucken ganz auf.  
Hautbrennen, 30. 5. 96.  
Leopold Kell.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Donnerstag, den 15. October

#### Erluk des Spielplanes!

Die Elton-Truppe, Bantomimen-Dar-  
steller. (Eine berühmteste Trofchens-  
fabri.) — Mit Mary Arnotis,  
Brauvor-Athletin. (Sensationelle Vor-  
führung!) — Die drei Raymonds,  
Güte-Bartens-Aktroben. — Mit Ella  
Lester, Gymnastin mit „Luminen-  
strahlen.“ — Dr. L. Conidas Arnotis  
mit seinen abgerichteten Hunden und  
Kagen. — Fräulein Hermine von  
Seltorn, Sieder- und Walzer-Sängerin.  
Herr Max Walden, Original-  
Gesangs-Symphonist (1897)  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Am Abendspielen in Vereinen,  
Gesellschaften etc. empfiehlt sich (1229)  
Bismarckstr. 28, IV. 1.

### Bernh. Most's

garantirt reine  
Chocoladen u.  
entölte Cacao's

aus den edelsten Cacao-  
bohnen fabrizirt, sind über-  
all käuflich.

Fabrik: Halle, besteht  
seit 1859.

### Althee-Bonbons

von vorzögl. Wirkung gegen Husten  
und Keuchhusten empfiehlt

Joh. Mitlacher,  
Poststr. 11. Gr. Ulrichstr. 36.

Gut möbl. St. u. R. p. sof. an 1 od.  
2 Herrn zu verm. Wilhelmstr. 44, L.

### Thalia-Theater.

Sonnabend, den 17. October: Eröffnungs-Vorstellung:

Freischütz-Operette von C. M. v. Weber.  
Ausgeführt von der gesammten Kapelle des 36. Inf.-Regim. nst.  
Dirigent: Max Jarno, Kapellmeister des „Thalia-Theaters.“  
Prolog, gesprochen vom Dr. F. Gluth.

— Hierauf:  
Minna von Barnhelm. Lustspiel in 5 A. v. G. E. Lessing.  
Sonntag, den 18. October:

Neu! Zwei Wappen. Neu!  
Lustspiel i. 4 A. von Dr. D. Nimmerthal und G. Kadelburg.  
Beginn der Vorstellung: Mittags 8 Uhr, Sonntag 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: I. Rang u. Parquet-Profeniums-Loge 2.50 Mk., I. Rang  
Loge 2 Mk., Parquet-Loge 1.50 Mk., I. Parquet 1.25 Mk., Vorort. 1 Mk.,  
II. Parquet 1 Mk., Vorort. 75 Pfg., Mittelbalcon 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.  
Vorverkauf: Thalia-Theater-Kasse Norm. von 11 1/2 bis 1 Uhr und in der  
Handlung des Herrn O. Hendel, Markt 24, bis 6 Uhr Abends. [1876]

Die Theater-Buffets und Thalia-Theater-Restaurant werden von dem  
Restaurateur Herrn Max Francke von hier (früher Bernburg) verwaltet.

### Kaisersäle.

Donnerstag, den 22. October, Abends 8 Uhr:

August Junkermann's  
humoristischer  
Fritz Reuter-Abend  
mit neuem Programm. [1875]

Eintrittskarten: I. Platz (nummerirt) 1.50 Mk., II. Platz (nummerirt) 1 Mk.,  
Gallerie 75 Pfg., Stehplatz 50 Pfg., in der Karmrodt'schen Musikalien-  
handlung (Reinhold Koch), Barfüsserstrasse 20.

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

